



Geschichtsweg Pfalz-Rheinhausen

Mauchenheim, Morschheim, Orbis

„Erkunden Sie die Vielfalt unserer Geschichte!“



Haus Ehrhardt, Orbis (heute Familie Scherer)

HERZLICH WILLKOMMEN

Der Geschichtsweg Pfalz-Rheinhausen umfasst die Geschichtsweg der Gemeinden Mauchenheim, Morschheim und Orbis und möchte Sie, liebe Wanderer, mitnehmen auf eine Reise durch unsere Geschichte, die im Laufe der Jahrhunderte nicht spurlos an unseren Dörfern vorübergegangen ist. Vor allem aber möchten wir informieren über die Menschen, die hier gelebt und ihr Dorf bis heute geprägt haben. Sie erfahren etwas über die Frühzeit, die Kelten, Römer und Franken, die jeweiligen Ortskirchen, Mühlen, den Quecksilberabbau, um nur Einiges zu nennen.

Der „große“ Geschichtsweg, über eine Länge von 12 km, bietet sich als Tagestour an. Oder Sie erwandern sich die einzelnen Geschichtsweg durch die Orte Mauchenheim, Morschheim und Orbis als getrennte Etappen von Längen zwischen 1,2 km und 7 km. Bitte folgen Sie den eingezeichneten Wegen auf der rückseitigen Karte, die sich je nach Ort farblich unterscheiden. Das verbindende Element ist der in Orbis entspringende Selzbach, der sich durch das Tal nach Morschheim und weiter nach Mauchenheim schlängelt, und nach 61 km bei Ingelheim in den Rhein mündet. Außer dem Bach streifen Sie einen Teil des rheinhessischen Waldes, wandern entlang einer vergessenen Staatsgrenze, kommen an den Weinbergen rund um das Kloster Sion und je nach Jahreszeit an gelb blühenden Rapsfeldern, sowie Rüben- und Getreidefeldern vorbei; immer den Donnersberg und die Autobahnbrücke bei Alzey im Blick. Die reizvolle Landschaft lädt ein zum Verweilen an der Selzquelle, am Morschheimer Wasserhaus, am Kloster Sion und vielen weiteren Rastmöglichkeiten. Wenn Sie mehr über die Geschichte der Orte erfahren möchten, schauen Sie nach unter www.g-weg.org, ebenso geben die „Orbiser Chronik“, das „Morschheimer Geschichtsbuch“ sowie die geschichtlichen Schriften der Gemeinde Mauchenheim einen weiteren Einblick. Gerne können Sie sich auch an die aufgeführten Ansprechpartner wenden.

Mauchenheim



Das ursprünglich pfälzische Dorf mit heute etwa 1.000 Einwohnern gehört erst seit der Verwaltungsreform 1969 zu Rheinhausen. In der Gemarkung werden ca. 80 ha



Mühlstein – Standort der Krebismühle

Weinberge und ca. 800 ha Ackerland bewirtschaftet. Bereits die Römer ließen sich hier nieder; auf Luftaufnahmen konnten Archäologen vier villae rusticae erkennen. Das zur Zeit der Franken entstandene Mauchenheim wurde 867 erstmals in der Stadtchronik von Worms erwähnt. Im frühen 12. Jahrhundert wurde die Herrschaft von Bolanden, der Norden an die Pfalzgrafen (später „Kurfürst“). Ab 1579 gehörte das Dorf zum kurpfälzischen Oberamt Alzey. Im 12. bis 16. Jahrhundert wurde das Erscheinungsbild der Gemeinde durch die beiden Zisterzienserkloster Sion (1247 bis 1566) und Paradeis, sowie seine drei Mühlen geprägt. Heute bietet das Kneippen

Morschheim



Im 6. Jahrhundert gründeten die Franken in unserer Gegend die ersten Siedlungen und aus dem Namen Morschheim lässt sich schließen, dass auch die Anfänge unseres Dorfes in dieser Zeit liegen. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Siedlung im Jahre 1157.

Ursprünglich lag der Ort tiefer im Tal, auf den „Gemauerten Äckern“ und an der Selz. Funde aus der Keltenzeit, ein römischer Gutshof und Brunnen zeigen, dass hier schon vorher gesiedelt wurde. Mit den Jahrhunderten wanderte das Dorf immer näher an die Kaiserstraße. Diese alte Heerstraße, die wichtige Verbindung zur „großen, weiten Welt“, wurde 1806-1811 im Auftrag Napoleons als „Route Impériale“ von Mainz nach Paris ausgebaut.

Der älteste heute noch bestehende Teil des Ortes ist der Kirchturm aus dem 13. Jahrhundert, neben dem sich vor der Reformation die Katharinenkapelle des Klosters Sion befand. Unterhalb der Kirche stand bis 1820 das Wasserschloss, Stammsitz derer von Morschheim, später der Steincallenfelder und dann derer von Gagern.

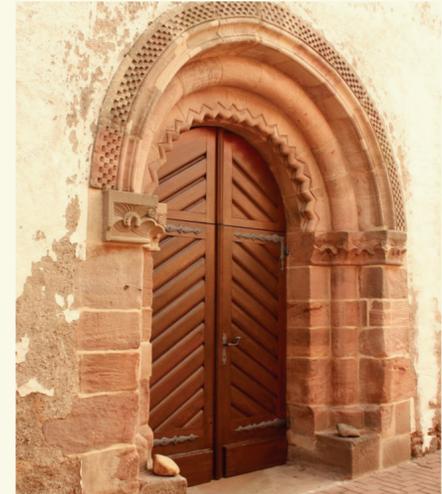


Ensemble Pfarrhaus / Kirche / ehem. Schule (heute Kindergarten)

Orbis



Die erste urkundliche Erwähnung wird in das ausgehende 12. Jahrhundert datiert (1196). Bodenfunde bezeugen jedoch, dass schon Kelten und Römer hier gesiedelt hatten. Orbis gehörte zu den Besitztümern der Herren zu Bolanden. Im frühen 15. Jahrhundert (1414) kam Orbis zum Teil zu Nassau-Weilburg. Der Schrecken des 30-jährigen Krieges machte auch vor Orbis nicht Halt. 1629 gab es nur noch 10 Haushaltungen und 20 zerfallene Häuser. Der Nassauische Amtskeller Erasmus Cramer schreibt an die Herrschaft: „Orbis ist das geringste, letzte und ärmste



Romanisches Stufenportal der protestantischen Peterskirche

zum Amt Kirchheim gehörige Dorf...“ Von großer Bedeutung waren die Quecksilberfunde am Koppelberg und im Heubusch. Ab 1755 wurde Quecksilbererz abgebaut. Unter französischer Herrschaft ab 1796/97

Anfahrt



Ansprechpartner für Führungen, etc. vor Ort:

Mauchenheim Armin Mosis T 06352.4947 info@g-weg.org	Morschheim Astrid Neumann T 06352.4684 www.g-weg.org	Orbis Wiltrud Ritterspach T 06352.3256
--	---	--

Einkehren

Mauchenheim:
- Gaststätte Bernhard Bals, Zur Linde, T 0151.24156128 nach Voranmeldung

Morschheim:
- Dorfschänke Mandler, Kaiserstraße 20, T 06352.4897 nach Voranmeldung
- Ristorante Belvedere, Am Sportplatz 1, T 06352.719849 täglich geöffnet, Mittagstisch sowie ab 17 Uhr

Orbis:
- Turnhalle, Morschheimer Straße 16, T 06352.706005

Unterstützt durch:



Anekdote – Das Mauchenheimer Holzrecht
Der Edenborner Hof bei Kirchheimbolanden bestand aus zwei Höfen, von denen einer dem Kloster Bolanden und der andere dem Grafen von Nassau gehörte (1425). Den Klosterhof erwarb die Gemeinde Mauchenheim und forstete das Feld auf. Fürst Karl Christian ärgerte sich über den schlechten Wald, der nur aus Kiefernkrüppel bestand, und schloss deshalb mit den Mauchenheimern einen Vertrag. Jeder männliche Bürger erhielt jährlich aus den fürstlichen Wäldern einen bestimmten Teil Brennholz, dafür trat Mauchenheim dem Fürsten seinen Hofteil ab. Dieses Holzrecht, das 1577 zustande kam, wird noch heute von den Bürgern der Gemeinde genutzt und gilt solange Sonne und Mond bestehen.

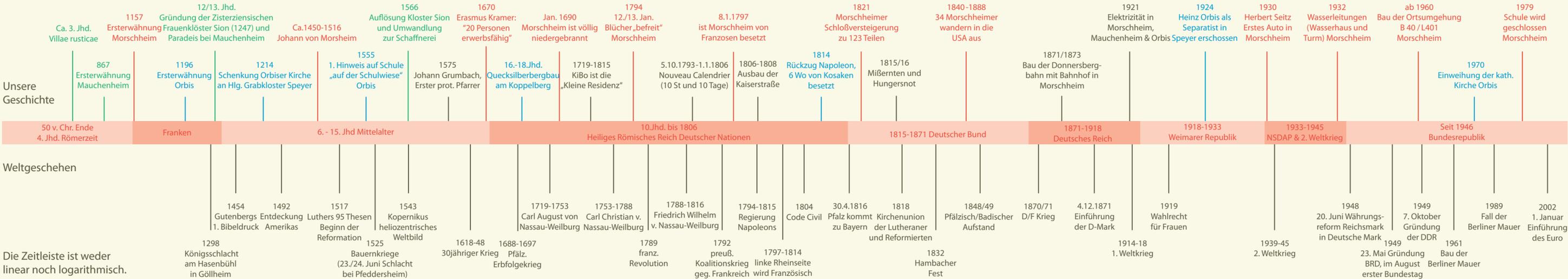
an den restaurierten Mauerresten des Klosters Sion in den Weinbergen ein besonderes Erlebnis. In der Zeit des 30-jährigen Krieges erlebte Mauchenheim eine schlimme Zeit. Dreimal wütete nachweislich die Pest im Dorf. Die Entvölkerung im 17. Jahrhundert zeigt sich auch an den von ihren Einwohnern verlassenen Weilern zwischen Mauchenheim und Orbis, Annenfeld, Steinhausen und Braunhausen. Die Kirchenbücher verzeichnen ab 1660 eine starke Zuwanderung aus dem Niederrheinischen, 1785 lebten in Mauchenheim wieder 98 Familien mit 485 Personen. Es gab 69 Häuser, die Kirche und eine Schule. Nach dem Frieden von Wien wurde die Gemeinde als Grenzdorf dem Königreich Bayern zugeteilt, die umliegenden Gemeinden Offenheim, Weinheim, und Freimersheim gehörten zum Großherzogtum Hessen, was heute noch Grenzsteine entlang des Geschichtsweges bezeugen.

Die meisten alten Häuser im heutigen Morschheim stammen vom Wiederaufbau ab 1697; wie die anderen Ortschaften wurde auch Morschheim im 30-jährigen Krieg und dem Pfälzischen Erbfolgekrieg zweimal fast vollständig zerstört. 1670 lebten noch 20 arbeitsfähige (männliche) Untertanen mit ihren Familien hier, Mitte des 18. Jahrhunderts waren es bereits 70 mit ihren Familien in etwa 46 Wohnhäusern. Heute gibt es mehr als 230 bewohnte Anwesen mit fast 800 Einwohnern.

Das Gemeindegewapp zeigt den heiligen Mauritius, Patron der Pfarrkirche zu Morschheim. Dieses seit dem 15. Jahrhundert gebrauchte Siegel derer von Morschheim findet sich auch auf den Schildern des Morschheimer Geschichtsweges wieder.

lasteten Soldatenverpflegung, Naturalabgaben und Fuhrdienste schwer auf der armen Bevölkerung. Nach dem Rückzug der Franzosen kam 1816 die Pfalz und somit auch Orbis zu Bayern, am nahen Waldrand verlief die vergessene Staatsgrenze zum Großherzogtum Hessen. 1835 hatte Orbis 547 Einwohner, 1914 war die Bevölkerung auf nur noch 460 Einwohner geschrumpft. Im 1. Weltkrieg verloren 18 Orbiser ihr junges Leben.

In den frühen 20er Jahren bildete sich die Separatistenbewegung. Der Ortsbauernführer Franz Josef Heinz, genannt „Heinz von Orbis“, stammte aus unserem Dorf. Mit Bildung des Landes Rheinland-Pfalz endete 1946 die Bayrische Verwaltungszeit. Seit 1972 gehört Orbis zur Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden. Aktuell (2011) wohnen in Orbis ca. 700 Einwohner.



Geschichtsweg Orbis

1. Turnhalle (Startpunkt)
2. Stempelgut
3. Haus Heinz
4. Evangelische Kirche
5. Selzquelle
6. Schmiede
7. neuer Friedhof
8. alter Friedhof
9. katholische Kirche
10. Haus Ehrhardt
11. Jägerhaus
12. Alte Schule (Rathaus)
13. Dorfmuseum, Alfred Steuerwald 06352 . 2104

Geschichtsweg Morschheim

- Rosenweg**
1. Weed (Startpunkt)
 2. Haus Zinck
 3. Frühe Besiedlung
 4. Die römische Zeit
 5. Die fränkische Siedlung entsteht
 6. Dreiseithof
 7. Das Milchhäuschen
 8. Die Zehntenscheune
 9. Die Kaiserstraße
 10. Der Dorfladen
 11. Sandsteinhäuser und die alte Ortsgrenze
 12. Friedhof
 13. Friedhof
 14. Johann von Morschheim
 15. Bürgergarten
 16. Hakenhof
 17. Prot. Pfarrhof
 18. Kirche und Kindergarten
 19. Barockes Eckhaus
- Feldweg**
20. Gewannennamen
 21. Leibeigenschaft
 22. Wiederbesiedlung nach dem 30jährigen Krieg
 23. Freie Bürger
 24. Aufstand der Pfälzer
 25. "Wie Bayern zur Pfalz kam"
 26. Die neue Welt lockt
 27. Wüstungen an der Selz
 28. Willkommen auf dem Geschichtsweg
 29. Landwirtschaft im Wandel der Zeit
 30. Am Wasserhaus

Geschichtsweg Mauchenheim

1. AnhäuserMühleundMühlsteine
2. Kriegerdenkmal
3. Prot. Kirche St. Remigius
4. Kapelle
5. Pfarrhaus / Haus Sion
6. Kriegerdenkmal
7. Platz unter den Linden
8. Ehemalige Schule
9. Ehemaliges Gasthaus Schwanen
10. Friedhof
11. Palastvilla Rustica
12. Ebersfelder Hof
13. Grenzsteine
14. Grenzsteine
15. Kloster Sion
16. Grenze zu Morschheim
17. Krebsmühle
18. Braunhausen
19. Kalbsmühle
20. General Hartmann Brunnen
21. Grenze zu Weinheim

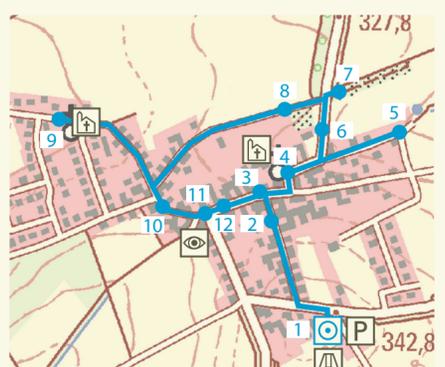


Orientierungspunkte auf der Karte

	Startpunkt		Spielplatz
	Besichtigung.Absprache		Kirche
	Schöne Aussicht		Furt
	Schutzhütte		Steinbruch
	Parkplatz		Wingertshäuschen
	Selzquelle		

Konzeption, Layout und Design:
 Vera Neumann, www.vera-neumann.de
 Fotos: Susanne Lamb, Alfred Steuerwald
 Herausgeber: AK Geschichtsweg Pfalz-Rheinessen
 © GeoBasis-DE/L VermGeoRP2011-12-05
<http://www.lvermgeo.rlp.de>

Orbis innerorts



Morschheim innerorts (Rosenweg)



Mauchenheim innerorts



GeschichtswegPfalz-Rheinessen

Wenn Sieden GeschichtswegPfalz-Rheinessen erwandern, laufen Sie von Mauchenheim über den Selzradweg nach Morschheim und Orbis, zum Vorholz am Wald den Grenzweg entlang zu den Weinbergen an der Sioner Klostermauer über den Ebersfelder Hof bis zur römischen Palastvilla. Startpunkte sind jeweils in den Orten oder am Napoleonendenkmal im Vorholz. Der Weg ist durch ein G markiert. Dauer: mind. 4 Stunden, 12 km

Einzelstappen:
 Der **Orbiser Geschichtsweg** führt innerhalb des Dorfes zu den ortsgeschichtlich erwähnenswerten Gebäuden. Der mit blauem G ausgeschilderte Rundweg ausserorts führt teilweise an dem historischen Grenzweg entlang, der das ehemalige Königreich Bayern und das Großherzogtum Hessen trennte. Dauer: ca. 1,5 Stunden, 5 km

Der **Morschheimer Geschichtsweg** kann in zwei Etappen oder am Stück erwandert werden. Startpunkt ist jeweils an der Weed. Auf dem Rosenweg durch den alten Ortskern sehen Sie die historischen Sehenswürdigkeiten, die Morschheim zu bieten hat, welche durch Rosen hervorgehoben sind. Dauer: ca. 1 Stunde, 1,2 km
 Der Feldweg führt Sie außerhalb des Dorfes und zeigt Ihnen in chronologischer Reihenfolge, was sich für die Dorfbewohner mit der Weltgeschichte verändert hat. Dauer: ca. 1,5 Stunden, 6 km

Der **Mauchenheimer Geschichtsweg** beginnt an der Mühlwiesenhalle. Hier sehen Sie die Besonderheiten des Ortes und der Gemarkung, insbesondere die Palastvilla Rustica und das Kloster Sion. Die Anhäuser Mühle und die Kirche können nach Absprache besichtigt werden. Dauer: ca. 2,5 Stunden, 7 km